

Konzept zur
Ausbildungskoordinierung
der Referendarinnen und Referendare

Stand: Mai 2017

Aufgabe der Ausbildungsbeauftragten (vgl. § 13 OVP) ist es,

- die eher theoretischen Ausbildungsinhalte des Seminars für die Referendarinnen und Referendare mit der schulischen Wirklichkeit am Gymnasium Letmathe zu verschränken;
- Ansprechpartner der Referendarinnen und Referendare in allen Fragen Ihrer Ausbildung zu sein;
- die gesamte Ausbildung am Gymnasium Letmathe im Blick zu behalten und zu koordinieren (insbesondere zwischen Referendaren, Fachlehrern und Schulleitung);
- mit dem Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung (ZfSL) Hagen – Seminar Gy/Ge zusammenzuarbeiten;
- die Praxissemesterstudierenden zu betreuen;
- die Praktikanten in ihren unterschiedlichen Praktika zu betreuen.

Schulinternes Begleitprogramm zur Ausbildung

In der OVP § 1 heißt es: „ Der Vorbereitungsdienst bereitet die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter als eigenverantwortlich Lernende auf die spätere berufliche Unterrichts- und Erziehungstätigkeit an Schulen vor.“ Das Gymnasium Letmathe unterstützt die Referendarinnen und Referendare dabei durch ein umfangreiches ausbildungsbegleitendes Programm, das sich an ihren individuellen Bedürfnissen und den aktuellen Anforderungen orientiert.

Zur Wahrnehmung dieses Programms stehen den Referendarinnen und Referendaren als Ansprechpartner die beiden Ausbildungsbeauftragten (ABB), die Ausbildungslehrer und die Schulleitung jederzeit zur Verfügung. Gespräche lassen sich je nach Bedarf kurzfristig vereinbaren. Die Referendarinnen und Referendare haben zudem die Möglichkeit, an allen kollegialen Arbeitsformen, z.B. Konferenzen und Beratungsgesprächen, aktiv teilzunehmen. Zur Beurteilung des individuellen Ausbildungsbedarfs werden die Referendarinnen und Referendare regelmäßig bei Unterrichtsbesuchen, nach Möglichkeit auch bei den anschließenden Nachbesprechungen, durch einen ABB begleitet.

Ausgehend vom Ausbildungsprogramm des Kernseminars am ZfSL Hagen – Gy/Ge führt das Gymnasium Letmathe ab Mai 2017 das folgende schulische Ausbildungsprogramm für Referendarinnen und Referendare durch. Damit wird die Ausbildung um die schulspezifischen und schulpraktischen Inhalte ergänzt. Die Umsetzung erfolgt in wöchentlichen Sitzungen der Referendarinnen und Referendare mit den Ausbildungsbeauftragten (AKO-Stunde).

1. Quartal

Handlungsfelder (HF) und Handlungssituationen (HS) des Kerncurriculums	Ausbildungsprogramm des Gymnasiums Letmathe
S: Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen K 9a, K 10b U: Unterricht für heterogene Lerngruppen gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen Unterricht sach- und fachgerecht planen (B) Beratungsanlässe wahrnehmen (S) Den Lehrerberuf als ein öffentliches Amt mit besonderen Herausforderungen, besonderer Verantwortung und Verpflichtung wahrnehmen L: Lernen und Leisten herausfordern, dokumentieren, rückmelden und beurteilen (S) Den Lehrerberuf als ständige Lernaufgabe verstehen. (U) Unterricht sachlich und fachlich korrekt durchführen (L) Leistung auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe	Ankommen im Gymnasium Letmathe: vorbereiteter 1. Tag mit Infomappe, Schulführung, Begrüßung im Kollegium, abgesprochenen Hospitationen und AKO-Stunde Schulorga: Stundenplan, Listen und Aushänge, Kopierer, Medien, Vertretungsplan, dienstliche E-Mail-Adresse, Zugang zu MensaMax Schulinterne Curricula Dienstrecht: Verhalten bei Erkrankung, Verbindlichkeiten Kenntnis der Schul- und Klassenregeln (Hausordnung) Sicherheitseinweisung/ Unfallverhütung/ Brandschutz Schulische Terminplanung eingeführte Unterrichtsmaterialien (Lehrbücher, Workbooks, Wörterbücher, Arbeitshefte, Formelsammlung, Taschenrechner, Computer, ...) Teilnahme am Elternsprechtag vorbereiten Aufsichten am Gymnasium Letmathe: Einführung und Fallbeispiele Lehrerrolle (Vorbildfunktion, Autorität, Nähe und Distanz) Rahmenbedingungen der Abiturprüfungen im 4. Fach fachspezifische Operatorenlisten Hospitation bei mündlichen Abiturprüfungen mit Beobachtungsaufträgen zur Gesprächsführung und den Anforderungsbereichen sowie anschl. Reflexion Rahmenbedingungen und Gestaltung des EPG AKO-Formular Unterrichtsbesuch Durchführung und Begleitung des EPG Ganze Unterrichtsreihen in beiden Sekundarstufen anregen Hausaufgabenregelung, Hausaufgabenkonzept Klassenarbeit/ Klausur (mit-)stellen und (mit-)korrigieren, anschließende Auswertung

beurteilen (S) Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten U: Unterricht für heterogene Lerngruppen gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen	Notendokumentation Hospitation bei den Zeugniskonferenzen Unterrichtsverteilung (Lerngruppen des bdU) Hinweise auf die Erwartungen der Schule für die Lerngruppenwahl in der Ausbildung (Unterstufe, Mittelstufe, Oberstufe abdecken, Empfehlung eines LKs, Oberstufe nicht zu spät beginnen, ...) Artikel: Ich stehe vor der neuen Klasse! Tipps für einen erfolgreichen ersten Auftritt (aus: bildung+Referendare 2 2015) Einträge im Klassenbuch / Führen von Kursheften Umgang mit Unterrichtsstörungen Rituale und Ansprüche – was kann bzw. muss ich vor der ersten Stunde in meiner neuen Klasse / meinem neuen Kurs bedenken/ festlegen? Beispiel für Schülerinfo S II zur Leistungsbewertung zu Beginn eines Kurses
--	---

2. Quartal

Handlungsfelder (HF) und Handlungssituationen (HS) des Kerncurriculums	Ausbildungsprogramm des Gymnasiums Letmathe
U: Unterricht für heterogene Lerngruppen gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen L: Lernen und Leisten herausfordern, dokumentieren, rückmelden und beurteilen Bewertungsmodelle und Bewertungsmaßstäbe fach- und situationsgerecht anwenden; sich auf Beurteilungsgrundsätze mit Kolleginnen und Kollegen verständigen S: Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten Medien funktional und zielführend einsetzen Rückmeldungen nutzen, um die eigene Arbeit zu optimieren Sich an Planung und Umsetzung schulischer Entwicklungen und Vorhaben – auch mit Externen – in kollegialer Zusammenarbeit beteiligen V: Vielfalt als Herausforderung annehmen und als Chance nutzen	Selbstständiger Unterricht: Rechtliche Aspekte (OVP), Kooperation mit Fachlehrkräften Leistungsbewertung: - Funktionen der Notengebung - Bezugsnormen der Notengebung - Neuralgische Punkte der Notengebung - Notengebung in der Praxis - (Rechtliche) Rahmenbedingungen der Leistungsbewertung Schulinterne Absprachen zur Leistungsbewertung (Leistungskonzept) Rückmeldebogen zur Mappenführung Verbindliche Regelungen für die selbstständige Korrektur von Klassenarbeiten und Klausuren durch Referendare/innen (Referendarsleitfaden) Den OHP und den Beamer optimal einsetzen (Stecker, Leuchtmittel, Abstand, optimales Bild) Die Langzeitbeurteilung des Schulleiters/ Beurteilungskriterien Schulfahrten: Vorstellung des Angebotes (Fahrtenkonzept) und Regelungen für LAA Integration und Inklusion: Inklusion am Gymnasium Letmathe

3. Quartal

Handlungsfelder (HF) und Handlungssituationen (HS) des Kerncurriculums	Ausbildungsprogramm des Gymnasiums Letmathe
E: Den Erziehungsauftrag in Schule und Unterricht wahrnehmen S: Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten B: Schülerinnen und Schüler und Eltern beraten S: Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten (U) Unterrichtsdurchführung reflektieren und auswerten (S) Kompetenzentwicklungen reflektieren, Kollegiale Beratung praktizieren	Erzieherische Einwirkungen und Ordnungsmaßnahmen: Rechtsrahmen (§ 53 SchG) und Fallbeispiele Tag der offenen Tür Grundstruktur eines Beratungsgesprächs Beratungsgespräche am Elternsprechtag Durchführung von Rollenspielen Organisation der Schulstufen: - Erprobungsstufe: besondere Situation der SuS der Erprobungsstufe, Konzept mit MeSoLe-Stunde, Verfahren am Ende der Erprobungsstufe - Mittelstufe: Differenzierung, Lernstandserhebungen, Versetzungsbestimmungen - Oberstufe: Organisation der Oberstufe, Facharbeit, Abiturprüfung Feedback und Unterrichtsqualität: - Unterrichtsevaluation - Selbsteinschätzung / Fremdeinschätzung - Auswertung des Schüler/innenfeedbacks - Interpretation und Weiterarbeit - weitere Evaluationsmethoden Kritische Fälle der Notengebung, Noten richtig eintragen Förderempfehlungen: Welche Funktion haben sie und wie verfasse ich so etwas? Individuelles „Halbzeitgespräch“ zwischen Referendar/in und ABB (nach Vorbereitung auf der Grundlage schriftlicher Impulse)

4. Quartal

Handlungsfelder (HF) und Handlungssituationen (HS) des Kerncurriculums	Ausbildungsprogramm des Gymnasiums Letmathe
V: Vielfalt als Herausforderung annehmen und als Chance nutzen (U) Unterschiedliche Formen der Lerninitiiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen (U) die sozialen und kulturellen Lebensbedingungen der SuS kennen (E) mit schulischen und außerschulischen Partnern kooperieren (E) Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht wahrnehmen	Individuelle Förderung am Gymnasium Letmathe: - SuS als individuelle Lerner - Elemente individueller Förderung am GL - Die vier Bereiche: - Förderung fachlicher Kompetenzen, Förderung methodischer Kompetenzen, Förderung besonderer Begabungen und Interessen, - Förderung sozialer und personaler Kompetenzen - Entfalten der Elemente individueller Förderung - Das Förderkonzept am Gymnasium Letmathe Umgang der Lehrkraft mit Geschenken: - Fallbeispiele - Rechtsrahmen Soziale und kulturelle Rahmenbedingungen der SuS am Gymnasium Letmathe: - Film über Letmathe - Formen und Instrumente der Wahrnehmung der sozialen und kulturellen Lebensbedingungen der SuS am GL und deren Umgang damit (herausfordernde Fallbeispiele) Schulische und außerschulische Beratungsarbeit: Gespräch mit der Schulsozialarbeiterin und den Beratungslehrern, Möglichkeiten und Grenzen schulischer Beratung, Zusammenarbeit mit außerschulischen Beratungsstellen

5. Quartal

Handlungsfelder (HF) und Handlungssituationen (HS) des Kerncurriculums	Ausbildungsprogramm des Gymnasiums Letmathe
L: Lernen und Leisten herausfordern, dokumentieren, rückmelden und beurteilen (L) Strukturierte Beobachtungen zur fortlaufenden individuellen Kompetenzentwicklung nutzen	Die mündliche Abiturprüfung: RP-Hinweise und Hinweise für die Fachprüfungsausschüsse, Aspekte zur Bewertung von Prüfungsleistungen, Beobachtungsaspekte bei mündlichen Abiturprüfungen (Gesprächsführung des Prüfers, Anforderungsbereiche der Aufgaben bzw. Fragen/Impulse für den Prüfling), Reflexion der Abi-Hospitationen

(S) Sich an Planung und Entwicklung schulischer Vorhaben – auch mit Externen – in kollegialer Zusammenarbeit beteiligen	Organisation, Durchführung bzw. Begleitung von Klassen- und Studienfahrten: - Übersicht über das Fahrtenprogramm am GL - Rechtsrahmen: Wandererlass (APO-GOST) und das Jugendschutzgesetz - Entwicklung eines Elternbriefes - Formblätter am GL - Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule bei Exkursionen, Wandertag und Fahrten
(S) In schulischen Gremien mitwirken	Schulverfassung – Mitwirkung an der Schule: - Rechtsrahmen (§ 62 – 75 SchG) - Zusammensetzung und Funktion/ Aufgabe der Schulkonferenz, Lehrerkonferenz, Schulpflegschaft, Klassenpflegschaft, Schülervertretung, Fachkonferenzen, Klassenkonferenz, Lehrerrat - Lernplakat Zeugniskonferenzen: Versetzungsbestimmungen Ablauf des Prüfungstages am GL AKO-Formular Staatsexamen Gedankenaustausch zum Praktikum: Einsichtnahme in Aufgaben anderer Schulformen oder Schulstufen (§ 12 OVP) Einsatz der Referendarinnen und Referendare nach dem Examen

6. Quartal

Handlungsfelder (HF) und Handlungssituationen (HS) des Kerncurriculums	Ausbildungsprogramm des Gymnasiums Letmathe
(U) Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen und berücksichtigen	Fachübergreifender und fächerverbindender Unterricht Prüfungsvorbereitung
(S) Kompetenzentwicklungen reflektieren, Kollegiale Beratung praktizieren	Individuelles „Abschlussgespräch“ zwischen Referendar/in und ABB (nach Vorbereitung auf der Grundlage schriftlicher Impulse)
V: Vielfalt als Herausforderung annehmen und als Chance nutzen	Durchführung des Praktikums: Einsichtnahme in Aufgaben anderer Schulformen oder Schulstufen (§ 12 OVP)